

An Crownlife Schweiz:

Ich bin Pastor der FEG hier in ... und will aus Überzeugung die „Finanzielle Freiheit“ fördern.

Gerne gebe ich einen Gedanken weiter, der mir wesentlich scheint: „Scham behindert den Durchbruch“.

In der Seelsorge begegnet mir dieses Hindernis oft. Ihr habt super Unterlagen, die Budgetberatung Schweiz hat super Paper, die Gemeinde führt gute Seminare durch – doch was hindert die Leute?

Die Scham. Zuzugeben, falsch gedacht und falsch gehandelt zu haben, das schmerzt. Vielleicht vor Personen, deren Hilfe ich in Anspruch nehmen will, die finanzielle „Gebundenheit“ zuzugeben, ist beschämend. Vor meinem Ehepartner einzugestehen, dass es vielleicht gut gemeint war, doch unbedacht ausgeführt wurde (die Verwaltung des eigenen Geldes), das beschämt.

Wenn ich das nächste Mal über dieses Thema öffentlich rede, werde ich diesen Aspekt mit einbeziehen. Ehrlich vor Jesus zu stehen, mit seiner Barmherzigkeit im Herzen zu leben und aus seiner Liebe zu schöpfen, vermindert die Scham, ja, befreit von der Scham.

Mein Gedanke ist ja nicht neu. Ich habe ihn im Buch „Mäuse, Motten & Mercedes“ gelesen. Er scheint mir einfach als Vorbereitung für alles was kommt, entscheidend zu sein.

So wünsche ich dir und deiner Crew viel Mut. Ihr erfüllt einen wichtigen Auftrag. Danke!

In Jesus verbunden, Fritz